

# Trotz Geständnis freigesprochen

## Schwurgericht: Schuldunfähig

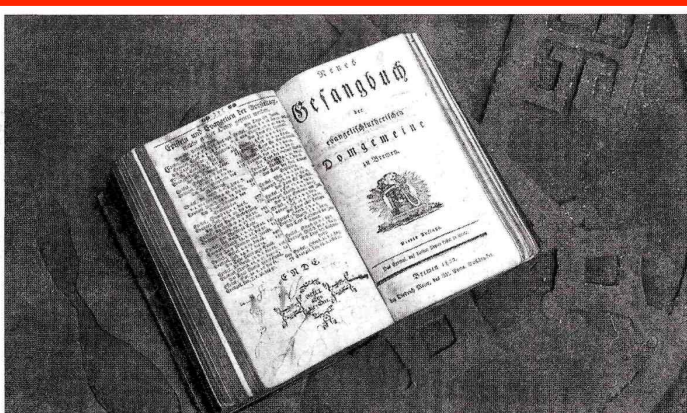
Jörg B. hat seinen Halbbruder Rainer getötet. Daran besteht für das Bremer Schwurgericht nach drei Prozeßtagen und dem Geständnis des Angeklagten kein Zweifel. Dennoch wurde der 57jährige Elektriker aus Bremerhaven gestern nach dreistündiger Beratung vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Er sei, so die Vorsitzende Richterin in der Urteilsbegründung, für seine Tat nicht verantwortlich.

Fast 40 Jahre lang waren sich die Halbbrüder nicht mehr begegnet. Erst der Tod der Mutter führte sie im März 1966 wieder zusammen. Erbschaftsfragen sollten geklärt werden. Aus einem friedlichen Wiedersehen entwickelte sich schon bald heftiger Streit. Der Anlaß ist unklar geblieben, sagte die Vorsitzende Richterin. Der Angeklagte habe behauptet, er habe das Erbe abgelehnt, seinen Verzicht aber nicht notariell bekunden wollen.

Keinen Zweifel hatte das Gericht daran, daß das spätere Opfer plötzlich der 28jährigen Tochter des Angeklagten an den Hals ging und sie drockelte. Ein Arzt hatte Wundmale attestiert. Um die Tochter zu schützen, nahm der Angeklagte seinen Halbbruder schließlich in den Schwitzkasten. Seine Absicht, so das Gericht: „Er wollte ihn ruhigstellen, bis die Polizei kam.“

Irgendwann setzte die Gegenwehr des Opfers aus, es wurde bewußtlos und starb. Selbst auf Aufforderung der Polizei ließ der Angeklagte aber nicht von seinem ersticken Bruder ab. Die Beamten mußten ihn wegziehen. Aus Sicht der Verteidigung stellte der Schwitzkasten einen Akt der „Nothilfe“ dar, juristisch mit der Notwehr vergleichbar. Dieser Auffassung schloß sich das Gericht an. In Übereinstimmung sogar mit der Staatsanwaltschaft unterstellte es dem Angeklagten weder eine Tötungs- noch eine Verletzungsabsicht. Der Anklagevertreter hatte dennoch für drei Jahre Haft wegen fahrlässigen Vollrauchs plädiert. Gemeinsam hatten Täter und Opfer zwei Flaschen Wodka geleert.

Ein Blutalkoholwert von 2,25 Promille, so das Gericht, habe aber die Schuldunfähigkeit des Angeklagten nur „erheblich vermindert“. Eine Verurteilung wegen Vollrauchs hätte die völlige Schuldunfähigkeit vorausgesetzt. Die sei zwar später auch eingetreten. Den Ausschlag dabei habe aber nicht der Alkohol gegeben, sondern ein Akt, hervorgerufen durch die – nicht vorhersehbare – Aggression des späteren Opfers. Bernd Schneider



Dieses Gesangbuch der Domgemeinde von 1802 wäre fast im Altpapier verschwunden. Eine Frau entdeckte es jedoch im Sammelkasten und übergab es dem Dommuseum. Hier wird das Buch, das eine frühe Bibel von 1775 angelehrt ist, nun ausgestellt. Foto: Jochen Stose

# Kostbarer Fund im Altpapier

## Zum zehnjährigen Bestehen erhielt das Dom-Museum ein unerwartetes Geschenk

Von unserer Mitarbeiterin Heike Simolka

**Manche nehmen die Bezeichnung „Altpapier“ offensichtlich sehr wörtlich. Das Buch jedenfalls, das eine ältere Dame jetzt in einem Sammelkasten gefunden hat, ist in der Tat sehr alt. Was die Frau zunächst für ein Stück Holz hielt, entpuppte sich bei genauem Hinsehen als Bibel aus dem Jahre 1775, der ein Gesangbuch der Domgemeinde zu Bremen von 1802 angelehrt ist.**

Wegen dieses Gesangbuchs aus Bremen bot die Findexin ihren Schatz dem Dom-Museum an, und hier war das Interesse groß. „Wir haben noch keine Ausgabe von 1802, und es ist toll, daß wir unsere Sammlung jetzt ergänzen können“, freut sich Dr. Ingrid Weibezahn, die das Museum leitet. Wie persönliche Eintragungen von 1852 in der Bibel belegen, lebte ein früherer Besitzer in Seebbergen. Irgendwie gelangte das Buch dann nach Bremen und wurde 1806 mit dem Gesangbuch zusammengebunden.

Zunächst ist die Bibel nun in einer Vitrine im Querschiff des Domes zu sehen, später

soil sie in der Museumsbibliothek ausgestellt werden. Dr. Weibezahn schmunzelt: „Wir wollen zeigen, was man in Bremen so alles in Papiercontainern finden kann.“

Das in Leder gebundene Buch ist aber nicht nur eine schöne Ergänzung für die Ausstellung, es kommt auch genau passend zum zehnjährigen Bestehen des Dom-Museums. Dieses wurde 1987 im ehemaligen Bleikeller eingerichtet. Das Besondere war, daß die Räume während der Vorbereitungen noch eine Baustelle waren. In dem Gebäude hatte man 1985 Fresken aus dem frühen 15. Jahrhundert entdeckt, und jeden Tag wurden neue Abbildungen freigelegt. „Das war eine sehr spannende Zeit“, erzählt Dr. Weibezahn.

Sie sichtete damals die Besitzer aus dem Magazin des Doms, um ein interessantes Konzept für das neue Museum zu entwickeln. Passend zur Atmosphäre des gotischen Gewölbes richtete sie hier eine Ausstellung zur Baugeschichte ein: Steinbilder aus dem Dom veranschaulichten die Steinmetzarbeiten und die religiös motivierten Verzierungen. Auf Fotos und Karten werden die einzelnen Bauphasen erläutert, und

auch der Einsturz des rechten Turmes im Jahre 1638 ist anschaulich dokumentiert.

Eine Etage höher empfängt den Besucher eine ganz andere Atmosphäre. Auf feinem Parkett stehen Vitrinen, in denen das Altarsilber des Doms ausgestellt ist, darunter auch zwei Kelche aus der Zeit vor der Reformations. Gemälde, alte Holzfiguren und kostbare Bücher lassen noch etwas von den ehemaligen Schätzen des Doms ahnen, von denen im Laufe der Jahrhunderte viele zerstört oder verkauft wurden.

Eine ganz besondere Attraktion des Museums sind die Funde aus den Bischofsgräbern, die beim Einbau der neuen Heizung entdeckt wurden und von 1974 bis 1976 freigelegt worden sind. In abgedunkelten und klimatisierten Räumen sind die aufwendig restaurierten Bischofsgewänder, -mützen, -strümpfe und Bischofsstäbe zu bewundern. Zu jedem Stück weiß Dr. Ingrid Weibezahn etwas zu berichten. Auf einem Gewand hat sie eine arabische Schrift entdeckt, die auf dem Kopf steht und in der der „großmächtige Sultan“ gepriesen wird. Weibezahn: „Dieser Bischof wußte wohl kaum, was er da mit sich herumtrug.“

## Stadtschau



Ewas für Leute mit speziellen Interessen sind zwei Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen am Sonnabend, 6. September. Auf einer Platzwanderung im Bürgerpark mit Bernd Grauwinkel soll den meist wenig beachteten Rindenzellen und winzigen Schlauch-

zellen besondere Beachtung geschenkt werden. Treffpunkt: 14 Uhr vorm Schweerhaus unweit der Parkverwaltung. Das andere Ziel ist – schon morgens – die Baggergutdeponie kurz vor Seehausen, wo Wolfgang Kündel kurzlebige Pflanzengesellschaften als Spontanbesiedler von sand- und Schlackflächen erläutern wird. Treffpunkt: 9 Uhr, auf der Senator-Appellstraße fährt man Richtung Seehausen bis zum Eingang der Baggergutdeponie.

**Bausenator Dr. Bernd Schulte** spricht heute abend bei der Johannes-Freimaurerloge „Anschär zur Brüderlichkeit“ über Die Bremer Stadtentwicklung heute und morgen“. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr im Bremer Logenhaus, Kurlirstenallee 15.

**Die Geschichte der bremischen Häfen** ist das Thema einer Führung per Rad, die der Verein Stadt-Land-Fluß am morgigen Mittwoch veranstaltet. Treffpunkt ist am Teerof 46 um 18 Uhr.

**Die goldene Konfirmation** in der Domgemeinde für die Jahrgänge 1946 und 1947 findet nicht erst am 14. Dezember statt, wie vier versenlichtlich geschrieben hatten, sondern schon am 14. September. Anmeldungen unter 36 50 40.

**Eine Führung** durch die Ausstellung über die hiesige Kultur bietet das Oberseemuseum am morgigen Mittwoch um 16.30 Uhr. Ab 20 Uhr spricht dann Andreas Schoeck aus Berlin über „Feng Shui, die chinesische Lehre vom harmonischen Wohnen und Arbeiten“.

**Frauen in Führungspositionen** ist das Thema eines Vortrags, zu dem der Deutsche Verband berufstätiger Frauen für den morgigen Mittwoch ab 19.30 Uhr in den Club zu Bremen, Hinter dem Schütting 6 (Rückseite der Handelskammer), einlädt. Referentin ist Diplom-Biologin Elke Haase, Oldenburg.

## Wege an der Wümme gesperrt

(bb) Durch Bauarbeiten in der Wümmeniederung werden Wegeverbindungen gesperrt. Im Naturschutzgebiet Borgfelder Wümmewiesen sind Wischen- und Weidewege zwischen Sodensich und Hexenberg ab 8. September nicht mehr passierbar. Radfahrer können über den Großen Moorlamm ausweichen. Die Umleitung dauert bis zum 12. September.

# LOTTO EXTRA

Deutscher Lotto- und Totoblock  
Mittwoch, 3.9.97  
Samstag, 6.9.97

Extra-Gewinne ohne Mehreinsatz über Spiel 77

## 11 Porsche Boxster

## 111 VW Passat Variant

## 111 Ford Fiesta

Abgabe für Lotto am Mittwoch bis morgen 16 Uhr!

Diesen Mittwoch im Jackpot: Lotto 1 Gewinnklasse ca. 3,4 Mio.  
... Lotto 2 Gewinnklasse ca. 2,8 Mio. ... Spiel 77 ca. 4,2 Mio. ...



Die Chance in Bremen und Bremerhaven

